

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 37 (1990)
Heft: 3

Artikel: Ausbau ist vorerst abgeschlossen
Autor: Reinmann, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367888>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erweiterte Übungspiste im Zivilschutzzentrum Hitzkirch

Ausbau ist vorerst abgeschlossen

Die Erweiterung der Übungspiste und der Baubeginn für einen Schutzraum mit darüber liegendem Pavillon (beide Bauwerke sind mittlerweile beendet) waren prägende Ereignisse des Jahres 1988 für die Ausbildungsregion Luzern Ost mit Ausbildungszentrum in Hitz-

Bildbericht Eduard Reinmann

kirch. Im Oktober führte der Verband seine achte ordentliche Delegiertenversammlung durch.

Franz Bründler, Präsident des Verwaltungsausschusses, konnte die Delegierten aus 32 der 38 Verbandsgemeinden begrüssen. Mit den realisierten baulichen Massnahmen im ZS-Zentrum Hitzkirch sei der Ausbau des Ausbildungszentrums im Wesentlichen abgeschlossen, stellte der Präsident fest. Ausbildungschef Josef Fischer betonte in seinem Jahresbericht, das vergangene Jahr habe hohe Anforderungen an das gesamte Team des Ausbildungszentrums gestellt. Dank dem Verständnis der Gemeinden seien jedoch auch wesentliche Verbesserungen wirksam geworden. Wie Josef Fischer weiter ausführte, war die Ausbildungstätigkeit im ZS-Zentrum Hitzkirch im Jahr 1988, verglichen mit den Vorjahren, leicht rückläufig. Gründe dafür sind, dass einige Übungen nicht durchgeführt werden konnten und etliche



Eines der markanten Bauwerke der Übungspiste in Hitzkirch.

Einführungskurse nicht voll besetzt waren. Immerhin wurden in den regionalen Kursen 5077 Teilnehmertage notiert gegenüber 6243 im Vorjahr. Eine markante Belegungssteigerung war hingegen bei den ausserregionalen Kursen mit 1935 Teilnehmertagen (Vorjahr 1304) zu verzeichnen. Das Gesamttotal aller Teilnehmertage belief sich demnach im Jahr 1988 auf 7012.

Nebst den Einführungskursen in allen Bereichen wurden letztes Jahr Übungen für die Sanität und die Mehrzweckpioniere durchgeführt. Letztere hatten teilweise Gelegenheit, ihr Können bei praktischen Einsätzen anzu-

wenden, so im unwettergeschädigten Wassen und im übel zugerichteten Rotbachtobel bei Emmen.

Eine gute Region

Franz Baumeler, Vorsteher des kantonalen Amtes für Zivilschutz, überbrachte stellvertretend die Grüsse der Luzerner Regierung. Insbesondere verdankte er die Arbeit des Verwaltungsausschusses und würdigte die gute Kollegialität, die in diesem Gremium herrsche. In der Zivilschutzregion Seetal sei allenthalben ein gutes Klima spürbar. Auch den Kontakt mit den Behörden bezeichnete Franz Baumeler als hervorragend. ▲



Der Verwaltungs-Ausschuss des ZS-Ausbildungszentrums Region Ost. Von links: Franz Bründler, Ebikon, Präsident, Alfons Knüsel, Ballwil, Vizepräsident, Cornelius Müller, Vertreter der Trägergemeinde Hitzkirch, Josef Brun, Beromünster, Josef Fischer, Ausbildungschef, Walter Bucher, Emmenbrücke, Franz Baumeler, Vorsteher des kantonalen Amtes für Zivilschutz, Jörg Gross, Rothenburg, Hans Jost, Schongau, Peter Portmann, Hochdorf, Kurt Schilling, Aesch.



Weiblicher Charme im Zivilschutz. Mehrzweckpionierin Lydia Oehrli.